

Neroberg Schönster Punkt
Wiesbadens
Täglich nachmittags Konzert

Hotel Metropole
Wilhelmstrasse 10
erstklassig • behaglich • preiswert

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besitzer keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 50, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtsige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.- / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Inserten-Werbung: Generalvertreter Carl Weber, Nerobergstrasse 15, Fernruf 237 04
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 335.

Freitag, 30. November 1928.

62. Jahrgang.

Zum Zykluskonzert im Kurhaus.

Aufführung von „Le Laudi“ von Hermann Suter.

Als Hermann Suter im Juni 1926 als Sechsfundfziger starb, bedeutete das für sein Heimatland, die Schweiz, und insbesondere noch für den Ort seiner engeren Wirksamkeit, Basel, einen schweren Verlust. Er war neben Schock der hervorragendste Vertreter der Schweizer Komponisten. Seine Werke kennzeichnen eine an Brahms gemahnende formale Sicherheit und eine bei aller männlichen Gehaltenheit starke und dabei zwingende Inspiration aus. Er vertrat strengste, auf absolutes Können sich stellende Schule und kultivierte eine angereifte Solidität in der Tonsprache. In seinen Schöpfungen — es seien hier nur das Festspiel „St. Jakob an der Birs“, die „Vaterlandshymne“ und die Symphonie op. 17 erwähnt — klingt vielfach die Volksmusik der Schweiz, heiter in den geselligen Kreisen menschlicher Gemeinschaft, ernst, erhaben, wehevoll in der gottnahen Einsamkeit der Hochgebirgswelt, hinein. Die Höhepunkte seines Kammermusikstils bilden das Streichquartett op. 20 und das Streichsextett op. 18.

Aber nur ein einziges Werk Suters hat internationale Bedeutung erlangt und überall, wo es erklang, begeisterte Aufnahme gefunden, das sind „Le Laudi“, jenes grosse Chor- und Orchesterwerk, dessen kraftvolle Sprache, geläutert durch die Reife einer starken Eigenpersönlichkeit als ein musikalisches Selbstbekenntnis von erschütternder Eindrucksfähigkeit erscheint, ein Werk von hoher Schönheit, stark in der Erfindung, warm im Ausdruck und meisterhafter poliphoner Prägung. Textlich fußt es auf dem „Sonngesang“ des heiligen Franziskus von Assisi, den der Dichter im Alter noch um zwei Strophen vom Tod und Sterben erweiterte. Die neun Sätze der Kantate fesseln durch vornehme, einheitliche Tonsprache, der stellenweis nur der letzte zündende Funke, die eigenstarke schöpferische Potenz fehlt.

Satz I flutet in breiten, mächtigen Akkorden dahin. Visionär und zauberhaft wirkt das Quartett mit Chor im dorischen Kirchenton vom Bruder Mond und den Sternen. Ein frischer Zug geht durch die chromatische „Sturm“-Fuge; von reizvollen tonmalersischen Ingredienzien ist die „Quellen“-Idylle umrankt. In der fünften der Laudes, in der glanzvollen „Feuer“-Passacaglia, kulminiert das Werk. Hier zeigt sich in besonderer Weise die zwingende Einheit, Kraft und Grösse der musikalischen Konzeption. Auch die vier letzten Sätze verraten eine klug gestaltende, erfahrene Hand und gewählten Geschmack. Die Instrumentierung zeichnet sich durch üppigen Wohlklang und blühende Farbgebung aus. Bei der selbstverständlichen glänzenden Ausführung durch Meister Schuricht und seine Getreuen dürfte das Werk auch hier einen unbestrittenen Erfolg erringen. fz.

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde.

Im vierten Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde, das am Mittwoch im Kasinoaal stattfand, sang Dr. Holles Madrigalvereinigung aus Stuttgart „Alte und neue Chormusik“. Zehn klangvolle, wohlgebildete Stimmen von schönstem Ebenmaß —

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Neueste

Abend-Kleider

Unübertroffene Auswahl

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Freitag

Konzerte: 11 Uhr Kochbrunnen. Kurhaus 19.30 Uhr Zyklus-

konzert. (Programm s. Seite 2)
Theater: Grosses Haus: 19 Uhr: „Hänsel und Gretel“. „Die Puppenfee“. Kleines Haus: 19.30 Uhr: „Wer gewinnt Lisette“. (Programme s. Seite 2.)

Ausstellungen: Kunstausstellung Neues Museum 10—13 und 15—17 Uhr Galerie Banger (Luisenstr.), Küpper (Taunusstrasse), Schaefer (Moritzstr. 54.) — Altertumsmuseum. — Naturhistorisches Museum.

Kinos: Ufa-Palast. — Filmpalast — Kammer-Lichtspiele. — Thaliatheater.

Ausflüge: An den Rhein, Strassenbahn 1 nach Biebrich. Auto-
omnibus nach Schierstein. — Neroberg mit Strassenbahn-
linie 1 (Zahnradbahn 14 bis 19.30 Uhr viertelstündlich). —
Unter den Eichen Strassenbahn 3. — Eiserner Hand (Eisen-
bahnst.) — Burgruine Sonnenberg Strassenbahn 2. — Wart-
turm (Bierstädter Höhe, Strassenb., Linie 7). — Schlafers-
kopf (Kaiser-Wilhelm-Turm Bahnstat. Chausseehaus).
— Jagdschloss Platte, 500 m hoch.

Schloss-Besichtigung: 10—13 u. 14—16 Uhr.

Varlété: Gross-Wiesbaden (Dotzheimer Strasse 19). Allabend-
lich 20.15 Uhr.

Kabarets: Parkkabarett 21 Uhr. — Boccaccio ab 21 Uhr.

Tanz-Tee: Hotel Vier Jahreszeiten Mittwoch u. Freitag 16.30

Uhr. — Hotel Nassauer Hof Sonntag 16.30 Uhr. — Palast-
Hotel Sonntag 16.30 Uhr. — Parkkabarett täglich 17 Uhr.

Abends wird getanzt: Boccaccio und Park-Diele jeden

Abend. — Café Wien 21 Uhr (Samstag und Sonntag).

Park-Café 20.30 Uhr (Dienstag, Donnerstag, Samstag,
Sonntag). — Taunus-Tanz-Palais (jeden Abend). — Hotel

Metropole 21 Uhr (Mittwoch, Samstag, Sonntag). — Im
„Hahn“ täglich ab 21 Uhr.

Das Wetter: Zeitweise aufheiternd, doch immer noch ver-
einzelte Niederschläge, Temperatur wenig geändert, west-
liche bis nordwestliche Winde.

die Damen Hedwig Cantz, Gertrud Dreher
und Maria Geiger als Sopranistinnen, Mar-
garete Kramer, Elisa Keller und Else
Sihler als Altistinnen, die Konzertsänger Anton
(Fortsetzung Seite 2.)

Pallenberg gastiert im Staatstheater.

2. Abend: „Das grosse ABC“.

Ein weiter Weg vom armseligen Schulmeister zum Obergauner und Millionenschieber! So gewissenhaft war der verschüchterte weltfremde Lehrer Topaze, dass er in 10 Jahren kaum einmal eine Minute zu spät kam; er hat Sittenlehre im Internat und übt den Aufsatz über die Moral ein. „Arm aber ehrlich“ — „ein gut Gewissen, das beste Ruhekitzen“ — „du sollst nicht stehlen“ usw. Salbungsvoll weiss er dies Seelengut zu predigen. Aus den Äuglein springt hinter den Brillengläsern die Wohlständigkeit heraus. Ein Blödiar schon mehr vor lauter Güte und Biederkeit! Einer, den man leicht und ohne viel Gewissensbisse in die Ecke stüsst, er ist überall im Wege mit seiner Anständigkeit, mit seiner ehrlichen Liebe und verdähten Ehrlichkeit. Ihretwegen fliegt er auch aus dem Amte. Eine witzige Laune der Glücksgöttin schiebt ihn in den rechten Moment hinein. Einem Erzgauner, der als Stadtrat unsaubere Geschäfte in seine Tasche kraft dieser Stellung macht, fehlt der Strohhalm,

die Geliebte hat die richtige Nase, sie weiss Topaze aus aller Not heraus zu gewinnen; er, der armselige, der nach einem bisschen Liebe sich sehnt, geht der girrenden Kröte ins Garn, unterschreibt Verträge und kettet sich an diese unsaubern Gesellen. Wieder die verfluchte Schwäche und hemmende Kleinlichkeit; er macht den Schwindel als Generaldirektor am schwereichen Diplomaten Schreibtisch mit. Gewinnt Tausende aus der Tasche der Bürger, verliert dafür Ehre, Achtung vor sich selbst, die Seelenruhe. Mit Todesangst in den Augen erwartet er das Ende, er kennt es. An der Grenze des Wahnsinns fast — da klopft die Polizei, sie fesselt ihn aber nicht, regelt nur eine Kleinigkeit mit gebührender Rücksicht auf den mächtigen Herrn Direktor! Die Zeitung „öffentliches Gewissen“ kommt mit einer Enthüllung drohend, Topaze greift zum Revolver; aber „verehrter Direktor, 25 000 Franken können das Schweigen sichern“. Das einst geliebte Mädchen kommt, seine Abweisung des Heiratsantrages damals, als er armer Lehrer war, schien ein Missverständnis, der Herr Direktor möge sich jetzt nur bedienen, Ehe sei nicht erforderlich,

nur eine kleine Rente! Topaze schreit auf. Pfui Teufel, das ist die Welt! Gewissen, Ehrlichkeit, Anständigkeit, wo das alles? Aus allen Winkeln lacht es ihn aus, ihn, den „netten Idioten“. Statt der Handschellen und Fussstritte — Ehrbezeugungen, Kriecherei vor dem Gelde, der Macht, Anbetung des Mammons! Topaze, der Weltfremde, der Blinde, wird sehend. Er hat das grosse ABC fürs Leben gelernt. Und begaunert nun seinen Gauner-Kompagnon mit einer grösseren Gaunerei, der Schüler triumphiert über seinen Lehrer und wirft ihn zum Tempel hinaus. Das Geschäft wird er fortan selber führen, aber nicht mit derlei kleinen Objekten. Die Geliebte nutzt die Konjunktur aus, sie schmeichelt sich noch warm aus den Armen des abgesetzten Gauners aus Herz des neuen Geschäftsleiters. Topaze kündigt seine neue Lehre dem armseligen dürftigen Kollegen von einst, der, wie er damals, noch das Gewissen selber ist. Er ist Ankläger der Zeit, der Menschen, der Reichen, Geld ist Macht, ist der Gott der Menschen, ist ihr Glück. Der arme Jugendbildner streichelt das Leder des Klubsessels, als wäre es Gold am Herrscherthron, liebkost es und wird sich



HOTEL QUISISANA

Parkstrasse 5 und Erathstrasse

Schönste, ruhige, zentrale Lage, abseits von geräusch-
vollem Verkehr. 120 Zimmer mit fliessendem Wasser
und Telefon, 40 Badezimmer, Thermalbäder auf jedem
Stock. Gute Zimmer mit erstklassiger Pension v. 12 Mk. an.
Für Dauergäste im Herbst u. Winter entgegenkommende
Vereinbarungen. Diät nach ärztlicher Vorschrift.
Von allen Zimmern freier Blick auf Park und Gärten.

Kurhaus Wiesbaden

Freitag, den 30. November 1928.

11 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle:

Früh-Konzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge:

1. Ouvertüre zu „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai
2. O schöner Mai, Walzer Strauss
3. Fantasie aus der Oper „Faust“ . . . Gounod
4. Aus der Jugendzeit Radécke
5. Marsch

16 Uhr:

Kein Konzert

19.30 Uhr im grossen Saale:

V. Zyklus-Konzert

Leitung: Carl Schuricht

Hermann Suter: „Le Laudi“ (Sonnengesang) für Soli, Chor, Knabenstimmen, Orgel und Orchester (zum ersten Male)

Solisten:

Eva Kötscher-Welti (Sopran), Gertrude Weinschenk (Alt), H. Bernhard-Ulbrich (Tenor), Josef Degler (Bass)

Orchester: Städtisches Kurorchester

(Näheres im besonderen Handprogramm)

Eintrittspreise: 2¹/₂, 3, 4, 5, 6 Mk.

Garderobegeb. u. Wiesbadener Nothilfe 0.50 Mk.

Wochenübersicht

Samstag, 1. Dezember: 11 Uhr: **Frühkonzert** am Kochbrunnen
16 Uhr: **Konzert**
17 Uhr im kleinen Saale: **Herta Genzmer liest Märchen**
20 Uhr: **Grosses Konzert** ausgeführt vom **Reichsbund ehem. Militärmusiker**

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Freitag, den 30. November 1928

276. Vorstellung. 9. Vorstellung. Stammreihe F.

Hänsel und Gretel.

Märchenspiel in 3 Bildern von Adelheid Wette.

Musik von Engelbert Humperdinck

Musikalische Leitung: Ernst Zulauf.

Szenische Leitung: Eduard Mebus.

Personen:

Peter, Besenbinder	Carl Köther
Gertrud, sein Weib	Gabriele Englerth
Hänsel } deren Kinder	Grete Reinhard
Gretel }	Therese Müller-Reichel
Die Knusperhexe	Edith Maerker
Sandmännchen	Charlotte Müller
Taunmännchen	Anny van Krusewyk

Erstes Bild: Daheim. Zweites Bild: Im Walde.

Drittes Bild: Das Knusperhäuschen.

Vor dem zweiten Bilde:

„Der Hexenritt“, für grosses Orchester.

Hierauf:

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in einem Akt von J. Hassreiter und F. Gaul. Musik von Josef Bayer.

Personen:

Sir James Plumpstershire	Ferdinand Wenzel
Lady Plumpstershire	Christel Lucker
Bob } deren Kinder	kl. Witte
Jonny }	kl. Brinkmann
Der Spielwarenhändler	Max Andriano
Sein Faktotum	Walter Hildmann
Ein Lehrling	Elfriede Hess
Ein Kommissionär	Heinrich Weyrauch
Ein Bauer	Heinrich Schorn
Dessen Weib	Elfriede Thon
Ein Dienstmädchen	Johanna Acker
Ein Briefträger	Heinrich Müller
Die Puppenfee	Elisabeth Schanz
Bébé	Mia Reinhardt
Eine Pritzelpuppe	Hedi Dähler
Eine Schwalmerin	Else Mondorf
Ein Würstel	Paula Lentz
Ein Japaner	Claire Jourdan
Eine Chinesin	Berta Baumann
	Waldemar Wüst
	Joachim Scheibe
	Severa Severain
	Enmi Fiene

Drei Mohren
Ein Baby
Pritzelpuppen, Schwalmerinnen, Würstel, Käthe Kruse-Puppen, Chinesen, Japanerinnen, Japaner, Hasen, Hasinnen, Wickelpuppen, Teddy-Bären u. a. m.

Choreographie und Spielleitung: Ritta Rokst.

Musikalische Leitung: Willy Krauss.

Anfang 19 Uhr. Ende etwa 21.45 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Samstag, den 1. Dezember, Stammreihe E:
Die Hochzeit des Figaro. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 2. Dezember, Stammreihe C:
Der Rosenkavalier. Anfang 18 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Freitag, den 30. November 1928.

265. Vorstellung. 11. Vorstellung. Stammreihe V.

Wer gewinnt Lisette?

Lustspiel in drei Aufzügen von Kurt Heyncke.

Spielleitung: Bernhard Herrmann.

Personen:

Lisette	Olly Heidenreich
Frederic	Gustav Schwab
Spitzer	Kurt Sellnick
Lisettes Mutter	Marga Kuhn
Nik	Bernhard Herrmann
Polizeikommissar	August Mombert
Marschall	Guido Lehmann

In einer Großstadt. Zweiter Akt 8 Wochen später als der erste, der dritte vier Wochen später als der zweite spielend.

Bühnenbild: Friedrich Schleim. Kostüme: Kurt Palm.

Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 21.30 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Samstag, den 1. Dezember, Stammreihe VI:
Leinen aus Irland. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 2. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:
Der Prozess der Mary Dugan.
Anfang 19.30 Uhr.

Das Wiesbadener Badeblatt,

das amtliche Organ der Kurverwaltung,

erscheint täglich,

ist daher der beste und tägliche Begleiter aller Besucher Wiesbadens durch das Kurleben.

FR. VOLLMER

Rathausstrasse 3

Alleinverkauf der internationalen und weltberühmten **Burberry**-Regenmäntel

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 56, gegr. 1862
empfiehlt sich zum

An- und Verkauf von

Immobilien

Knoll und Gerhard Schneider (Tenor) und Hans Hager und Alfons König (Bass) — bildeten ein Ensemble von ausserordentlicher Exaktheit und Sauberkeit. In Herrn Dr. Holle, einem Schüler von Berger, Haas und Reger, besitzt die Vereinigung einen mit feinsinniger Hand waltenden Leiter, der nicht nur unvergängliche Werke des Mittelalters zu klingendem Leben zu wecken sucht, sondern auch gerade modernen Meistern ein eifriger Vorkämpfer ist. Zu Beginn gab es „Altdutsche Minnelieder“ aus dem 16. Jahrhundert von L. Senfl, M. Pratorius und H. L. Hasler, vornehmste Klein- und Feinkunst von Reiz und Ausdruck. Mit einer bewundernswerten Sorgfalt, Liebe und Kunst werden darin die Einzelheiten des Textes gedeutet. In einigen Madrigalen von Monteverdi, dem ersten grossen Musiker des monodischen Stils, fiel ein besonderes Streben nach Charakteristik auf. Von zwei Chören von Cornelius erwies sich „Der Tod, das ist die kühle Nacht“ als Wunderwerk der Chorpolyphonie. Formell und klanglich eigenartig wirkte auch „Ich will Dich

lieben“ aus op. 18. Dass die Ausführung erhebliche Schwierigkeiten bietet, ist daraus zu ersehen, dass es selbst einem Chor von den Qualitäten der Stuttgarter Madrigalvereinigung nicht ganz gelang, in bezug auf Reinheit der Intonation Restloses zu geben. Von beglückender Wirkung war dann aber die Darbietung der Liebeslieder-Walzer (mit vierhändiger Klavierbegleitung) von Johannes Brahms. Sie gleichen einem Melodienstrauss in schönsten Farben und edelster Volkstümlichkeit. Nach drei Weihnachts-Motetten von Topf, Liebhold und Niedt, die wegen plötzlicher Erkrankung einer Sängerin für „Drei frohe geistliche Madrigale“ von dem Schreker-Schüler Petyrek eingeschoben werden mussten, kam dann die Neuzeit in „Vier slowakischen Liedern“ (mit Klavierbegleitung) von Bela Bartok (geb. 1881) zu Worte, ursprüngliche, rassistische Musik von starkem, melodischem Reiz, rhythmischem Schmiss und harmonischer Freiheit. Die gesangstechnischen wie musikalischen Vorzüge der Stuttgarter Künstler erschienen hier in hellstem Lichte. Die bis zuletzt interessierten Zuhörer

zollten reich bemessenen Beifall. Der rührigen, kunstsinnigen Leitung des „Vereins der Künstler und Kunstfreunde“ muss man aber noch besonderen Dank wissen, dass sie ihren Mitgliedern diesen einzigartigen Genuss vermittelte. fz.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Friedrich Petersen**, seit 23 Jahren Organist der Marktkirche, ist zum Kirchenmusikdirektor ernannt worden, und zwar angesichts seiner Verdienste nicht nur um das kirchliche Musikleben seiner Gemeinde, sondern auch in seiner Tätigkeit für die Landeskirche als Orgelsachverständiger, Leiter der Wiesbadener Orgelkurse und Mitglied der staatlichen Prüfungskommission für Musiklehrer.

— **Hohes Alter**. Freifrau Ada v. Ompteda vollendet am 30. November ihr 85. Lebensjahr. Die hochbetagte Dame hat seit 60 Jahren ihren Wohnsitz in Wiesbaden im gleichen Hause Taunusstrasse 81.

— morgen als gelehriger Sekretär bei Topaze melden . . .

Ein schlechtes Stück, grob und psychologisch wenig wahr, aber wirkungsvoll vom Dichter Marcel Pagnol mit Humor aufgeputzt; ein bisschen aufdringlich zum Schluss als scharfe Anklage und grober Spiegel für unendlich Viele, die reich geworden sind, indem sie den andern das Geld abnahmen.

Pallenberg — sagten wir gestern nach seinem Schwerk — ist doch einer der grössten Charakterdarsteller (was ihn eigentlich verhindern sollte, die nichtssagende Rolle des blöden Soldaten zu spielen). Als grossen Menschendarsteller be-

wunderte man ihn in der Rolle des Topaze. Es gab nicht viel zu lachen, ab und zu nur, wo das Komische schon an der Grenze des Tragischen lag. Aber er ergriff in dieser höchsten Region, in der diese Begriffe ineinanderfliessen, mit dem zartesten, rührend feinen Humor. Dieser Lehrer war unendlich komisch und tragisch zugleich, wenn er in der Hilflosigkeit seiner ganzen Ehrbarkeit wie geprügelt von der Härte und Bosheit der Menschen zur Tür hinausgeschickte, wenn er mit fragenden Augen auf die Wunder der Gemeinheit starrte, wenn er zusammenbrach im Leid, als er die Strafe erwartete. Eine Seele lag hier ganz bloss. Pallenberg ist wirklich mindestens so tragisch als er komisch ist. Die Fülle

seiner grotesken Einfälle fügte sich in dieser ernsten Rolle durchaus in den Dienst der dichterischen Absicht. Erschütternd war in der Echtheit die Not der gequälten Kreatur.

Zwei gute Mitspieler hatte er: Robert Garrison liess als skrupelloser Stadtrat von Paris uns durch die grossen und groben Schieberallüren erschrecken. — Blanche Dergan, elegant und verführerisch, war unheimlich echt in der geschäftsmäßigen Kühle, mit der sie katzenhaft-schmeichelnd ihre „Liebe“ verhandelt.

Es ist selbstverständlich, dass das Kleine Haus ausverkauft war, dass herzlichster Beifall dem Künstler dankte. mw.

— D
3. Dezen
rvd.
werden.
seiner a
ein male
Lahnhöb
5 Morge
von Reh
vor Jahu
rühmt
geganze
durch N
unteren
Ems noc

Die De
gebühre
schlüsse
mäßig.
von 80
anschlies
worden.
eine ent
dem wi
zahl vo
Eine be
Teilneh
sprecher
neuen F
gebühr)

Kurhaus Wiesbaden

Cyklus von 10 Konzerten

im Winter 1928/29

VI. KONZERT: Freitag, den 6. Januar 1929

Solist:

Professor **Alexander Schmuller** (Violine)

Vortragsfolge:

Lothar Krieger (etwa 1640): Lustige Feldmusik, für Krumbhörner, Zinken, Trompetten und Posaunen
 Giuseppe Tartini: Violin-Konzert
 Rudolf Mengelberg: Scherzo (Zum ersten Male)
 Alexander Glazounow: Violin-Konzert
 Kurt Atterberg: V. Symphonie in D-moll (Zum ersten Male).

VII. KONZERT: Freitag, den 11. Januar 1929

Solist:

Ludwig Hoffmann (Bass)

Vortragsfolge:

Josef Matthias Hauer: Siebente Suite (Zwölftönemusik) (Zum ersten Male)
 Arie
 Maurice Ravel: „Daphnis und Chloe“, Ballettmusik (Zum ersten Male)
 Gesänge mit Orchesterbegleitung
 Kurt Weill: Tänze aus „Mahagonny“ und „Der Zar lässt sich photographieren“ (Zum ersten Male).

X. KONZERT: Freitag, den 22. März 1929

Solisten:

Gertrud Foerstel, Sopran (Tove)**Lilly Haas**, Alt (Stimme der Waldtaube)**Eyvind Laholm**, Tenor (König Waldemar)**J. Transky**, Tenor (Klaus Narr)Leitung: **Carl Schuricht**

VIII. KONZERT: Freitag, den 23. Februar 1929

Solisten:

Rosette Anday (Alt)
Rudolf Bergmann (Violine)

Vortragsfolge:

Max Reger: Violin-Konzert
 Gesänge mit Orchesterbegleitung
 Gesänge mit Klavierbegleitung
 Adolf Busch: Symphonie (Zum ersten Male).

IX. KONZERT: Freitag, den 8. März 1929

Dirigent und Solist:

Ossip Gabrilowitsch (Klavier)

Vortragsfolge:

Johannes Brahms: Zweite Symphonie in D-dur
 Klavier-Konzert in B-dur
 Akademische Festouvertüre

Karl Köther, Bass (Bauer)**Wilhelm Klitsch** (Sprecher)

Chor: Cäcilien-Verein, Männerquartett Biebrich, Wiesbadener Männergesangsverein, Mainzer Männergesangsverein, Mainzer Liederkreis

Vortragsfolge:

Arnold Schönberg: „Gurre-Lieder“ (von Jens Peter Jacobsen) für 5 Solostimmen, 1 Sprecher, achttimmigen gemischten Chor, 3 Männerchöre und grosses Orchester.

Änderungen vorbehalten.

Orchester: **Städtisches Kurorchester****Städtische Kurverwaltung**

— Die Nerobergbahn stellt von Montag, den 3. Dezember ab, bis Anfang März ihren Betrieb ein.
 rvd. Der Weinbau an der Lahn soll gefördert werden. Gegenüber dem Städtchen Runkel, das mit seiner aus den Dächern emporragenden Burgruine ein malerisches Bild bietet, wachsen am Hange der Lahnhöhe auf dem Fürstlich Wiedschen Gute noch 5 Morgen des einst mehr als sechsfachen Bestandes von Reben, deren Wein, der „Runkeler Rote“, schon vor Jahrhunderten als „König der Lahnweine“ gerühmt wurde. Man ist bestrebt, den zurückgegangenen Bestand zu erhalten und möglichst durch Neupflanzungen zu erweitern, wie auch im unteren Lahntale zwischen Obernhof, Nassau und Ems noch Rebkultur gelegt wird.

— Ermäßigung der Fernspreckgebühren. Die Deutsche Reichspost hat die Einrichtungsgebühren für die Herstellung von Fernspreckanschlüssen vom 1. Januar 1929 ab bedeutend ermäßigt. Der Apparatbeitrag ist für Hauptanschlüsse von 80 RM auf 50 RM, für gewöhnliche Nebenschlüsse von 60 RM auf 40 RM herabgesetzt worden. Auch alle übrigen Apparatbeiträge haben eine entsprechende Ermäßigung erfahren. Ausserdem wird im Ortsverkehr eine bestimmte Anzahl von Pflichtgesprächen nicht mehr verlangt. Eine besondere Vergünstigung ist den früheren Teilnehmern eingeräumt worden, die ihre Fernspreckanschlüsse aus Anlass des Inkrafttretens der neuen Fernspreckordnung (Einführung einer Grundgebühr) seit 1. 5. 1927 gekündigt haben. Diesen

Teilnehmern soll die Wiedereinrichtung ihrer früheren Anschlüsse in demselben oder einem anderen Ortsnetz dadurch erleichtert werden, dass für Anschlüsse, deren Wiedereinrichtung bis zum 31. März 1929 beantragt wird, nur die Selbstkosten für die Herstellung der Inneneinrichtung berechnet werden. Da infolge dieser Ermäßigungen mit einer starken Steigerung im Zugang von Neuanschlüssen zu rechnen ist, macht das Telegraphenamt darauf aufmerksam, dass es ratsam ist, schon jetzt etwa gewünschte Anschlüsse anzumelden. Die Vorbereitungsarbeiten zur Herstellung dieser Anschlüsse können dann so frühzeitig in Angriff genommen werden, dass die Inbetriebnahme vom 1. Januar an ohne grössere Stockung vor sich gehen kann. Anmeldungen nimmt das Telegraphenamt, Zimmer 210a (Fernsprecher 22332) entgegen.

— Film-Palast. Der mit besonderem Beifall aufgenommene Film „Rasputins Liebesabenteuer“ mit den künstlerischen Darbietungen des Original russischen Künstler-Ensembles Prof. Dr. Sverhoff kann nur bis einschliesslich Sonntag zur Vorführung gelangen. Ab Montag, den 3. Dezember gelangt ein Spitzenfilm der internationalen Produktion zur Vorführung, und zwar der Cecil de Mille-Film „Das gottlose Mädchen“ mit Marie Prevost und Lina Basquette in den Hauptrollen. Dieses Film-Werk ist von der gesamten Presse als hochwertig anerkannt worden, und Tatsache ist, dass der Film bereits 4 Wochen im „Capitol“ in Berlin bei stets ausverkauftem Hause läuft. Am

Sonntag, 2. Dezember 11:30 Uhr findet eine Sonderveranstaltung des Films „Das gottlose Mädchen“ statt, zu der die Spitzen der Behörde und die Presse eingeladen sind, und zu der ab Freitag, den 30. November Eintrittskarten für die Plätze: II. Platz, I. Platz, Sperrsitz und Balkon-Seite im Vorverkauf zu haben sind.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— Die Briefmarke als Fremdenverkehrs-Werbemittel. In Italien sollen besondere Marken mit Abbildungen aus und von der Adelsberger Grotte im Karst ausgegeben werden, die ohne jeden Aufschlag abgegeben werden. Man rechnet damit, dass diese Idee Erfolg hat und später auch für andere italienische Reisegebiete ausgebeutet wird. Die Briefmarkensammler werden sich herzlich bedanken.

— Das Achilleion wird Kurhotel. Die griechische Regierung hat beschlossen, das frühere Schloss Wilhelms II. auf Korfu in ein Kurhotel umzuwandeln und auf der Insel einen modernen Badeort mit Kasino, Riesenhotels und grossen Sportplätzen zu errichten.

— Lustiges. „In welcher seiner Schlachten fiel Alexander der Grosse?“ „Ich glaube, Herr Professor, es war — — — in seiner letzten.“ — „Er sagt, er hält mich für das netteste Mädchen in der ganzen Stadt. Soll ich ihn auffordern, uns zu besuchen, Mutti?“ „Mein Kind, lass ihn ruhig bei seinem Glauben.“

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 28. November 1928.
* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

A.

Abel, A., Hr. Fabrikdir. m. Fr., Dillenburg
Pension Violette
*Amezar, W., Hr., Frankfurt Neuer Adler
*Arehoff, S., Hr. m. Fr., Berlin
Schwarzer Bock
*Auen, H., Frl. Schauspielerin, Berlin, Rose

B.

Bast, E., Frl., Düsseldorf, Christl. Hospiz II
*Baum, K., Hr., Mainz Central-Hotel
Baumann, W., Hr., Köln Mainzer Hof
Becker, H., Hr. m. Fr., Ramershausen
Hotel Berg
*Behrend, P., Hr. m. Fr., Worms
Zur Stadt Ems
Bendinger, J., Hr., Hertlinghausen
Zur Stadt Biebrich
von Benz, E., Hr., Wiesbaden Evang. Hospiz
Berges, I., Frl., Lugano Adolfstr. 16
Bernhard, W., Hr. Dipl.-Ing., Göttingen

Best, A., Hr., Amsterdam, Schwarzer Bock
Blank, P., Hr. Dr., Berlin Grüner Wald
*Blankenstein, G., Hr. m. Fr., Hamburg
Hotel Nassau
Born, K., Hr. Obering. m. Fr., Hennigsdorf
Hotel Silvana
*Brandt, Ch., Fr., Berlin Rose
Branger, L., Hr., Paris, Sanatorium Nerotal
Brethschweide, P., Hr. Chem., Berlin

*Brode, A., Hr., Berlin Central-Hotel
Bub, H., Hr. m. Fr., Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Ring 37 p.
*Burg, V., Hr., Berlin Taunus-Hotel
Buschmann, A., Hr. Regierungsrat m. Fr.,
Gummersbach Schwarzer Bock

C.

Catigens, C., Hr. Fabr. m. Fr., Wald
Hotel Berg
Chavet, E., Hr., Aachen Grüner Wald
*Cumberts, W., Hr., Berncastel Westminster

D.

*Dahl, O., Hr. stud., Paris, Schwarzer Bock
Dauwalter, E., Hr., Keel Grüner Wald
Deller, R., Hr., Pforzheim Grüner Wald
*Dantel, E., Frl., Wiesbaden Hotel Vogel
*Derpan, Bl., Frl., Berlin Rose

E.

von Ebbenhorst-Fengbergen, W., Hr.
Finanzdir. m. Fr., Utrecht Römerbad
*Eichhorn, W., Hr. m. Fr., Leipzig
Taunus-Hotel
*Frhr. von Ende, H., Hr. Dr. jur., Paris
Hotel Nassau
*Endlitz, G., Hr., Paris Hotel Nassau
Engling, W., Hr., Duisburg Grüner Wald
Enling, O., Hr., Guatemala Nerobergstr. 1
Essen, F., Hr., Trier Parkstr. 13

F.

*Fischer, E., Hr., Landau Karlishof
*Folter, J., Hr., Mannheim Zur Stadt Ems
Förster, P., Frl., Berlin Wilhelma
Franko-Kraemer, J., Frl., Neu York
Sanatorium Prof. Dr. Determann
*Frees, W., Hr. Koblenz Neuer Adler
Fries, M., Fr., Köln Pension Fortuna

G.

*Geissler, H., Hr., Mülheim Central-Hotel
*Gelsdorf, J., Hr., Bockenheim
Zur Stadt Ems
von Germar, Fr. Major m. Bgl.,
Friedrichsroda, San. Prof. Dr. Determann
Goebel, W., Hr., Herne Englischer Hof
*Götz, W., Hr. Mannheim Taunus-Hotel
*Goldberg, L., Fr., La Tour de Peitz
Hotel Nassau

*Gordon, L., Hr. m. Fr., Neu York Rose
*Gottschalk, M., Hr., Köln Palast-Hotel
*Graf, O., Hr. m. Fr., Neunkirchen
Schwarzer Bock
*Grünberg, W., Hr. m. Fr., Recklinghausen
Schwarzer Bock
Grothe, N., Hr. Ing., Veraers Hotel Berg
*Grünert, A., Hr. m. Fam., Koblenz
Hansa-Hotel
Guckenheimer, M., Hr., Darmstadt
Grüner Wald

H.

*Hames, F., Hr. Oberregisseur, Pasing
Central-Hotel
*Hauf, L., Hr., Aschaffenburg, Hansa-Hotel
v. d. Heide, H., Frl., Amsterdam
Schwarzer Bock
Hendges, M., Hr., Boston, Luxemburgstr. 5
Hernández, J., Hr., Paris Sanat. Nerotal
*Herz, M., Hr., Ludwigshafen, Hansa-Hotel
*Hesluth, E., Hr., Oslon Römerbad
*Heuser, R., Hr. Traben-Trarbach, Bellevue
*Heymann, L., Frl., Paris Westminster
Hirsch, M., Hr., Haag Grüner Wald
*Hönges, E., Hr., Krefeld Zum Falken
Hofert, E., Hr. Schauspieler, Berlin
Hotel Berg
Horenczyk, E., Hr., Frankfurt Grüner Wald
*Horn, F., Hr. Schauspieler, Central-Hotel

J.

Jaeger, E., Hr., Kaiserslautern
Grüner Wald
Jaeger, G., Hr., Düren Grüner Wald
*Jehlinger, J., Hr., Westhofen
Central-Hotel

K.

*Kap-Kneip, C., Hr., Luxemburg
Vier Jahreszeiten
Keller, M., Hr., Mannheim Grüner Wald
Keller, C., Hr., Runderoth Grüner Wald
*Kloft, K., Frl., Langenhahn Karlishof
*Knabe, R., Hr. Regisseur Dr., Berlin
Hotel Bender
*Koch, E., Hr. Ing., Berlin Central-Hotel
*Kratz, H., Hr., Wiesbaden Hotel Vogel
Kuhnert, H., Hr. Theaterdir., Berlin
Vier Jahreszeiten
*Kutscher, O., Hr., Hirschats Union

L.

*Lemm, F., Hr. m. Fr., Charlottenburg
Hansa-Hotel
Leven, A., Hr., Köln Domhotel
Lewin, S., Hr., Stettin Schulberg 7
Lippmann, M., Hr., Berlin Grüner Wald
*Lohmann, W., Frl., Bielefeld
Evang. Hospiz
Lorenz, M., Fr., Düren Grüner Wald

M.

Mailänder, M., Hr., Schorndorf
Grüner Wald
Mann, P., Hr., Kaiserslautern
Grüner Wald
*Marion, F., Hr., Wien Hotel Nassau
Marx, B., Hr., Mannheim Grüner Wald
*Monk, L., Hr., Krauthaus, Rheinischer Hof
Müller, H., Hr., Köln Grüner Wald

O.

*Oettinger, H., Hr. m. Fr., Hamburg
Hotel Nassau

*Olst, L., Hr. Ing., Worms Central-Hotel
Oppenheimer, F., Hr., Berlin, Grüner Wald
*Osterky, W., Hr. Dipl.-Ing., Barmen
Hansa-Hotel

P.

*Pallenberg, M., Hr. Schauspieler, Berlin
Hotel Rose
*Peters, J., Hr., Landstuhl Hotel Vogel
*Pfeil, Th., Hr., Düren Hansa-Hotel
Philippson, A., Hr., Berlin Grüner Wald
*Piepenbring, E., Hr., Dortmund
Hansa-Hotel
Pigger, C., Hr., Cronenberg, Grüner Wald
Prien, H., Frl., Essen Kaiserhof
Pyllmann, W., Hr., Köln Rheingauer Hof

R.

*Rabtle, E., Hr. m. Fr., Mainz, Hotel Vogel
*Ratjen, H., Hr., Hanau Metropole
Rauff, W., Hr. Studienrat Dr. m. Fr.,
Berlin-Wilmersdorf Pension Violette
Reichmann, B., Frl., Düsseldorf
Christl. Hospiz II
Reiner, L., Fr., Wiesbaden
San. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
Reinhardt, M., Frl., Mainz, Zum Posthorn
*Remsel, J., Hr. Polizeikommissar, Leipzig
Neuer Adler
*Ritter, L., Hr. Ing., Arad Central-Hotel
*Röschmann, H., Hr., Düsseldorf
Hansa-Hotel
Rosenberg, M., Hr., Berlin Grüner Wald
*Rosenberg, L., Hr., Berlin Hansa-Hotel
*Rostock, K., Hr. Oberst a. D. m. Fr.,
Seeheim Taunus-Hotel
*Rothärmel, A., Hr. Insp., München
Central-Hotel
*Rudnicky-Rudnia, S., Hr., Dresden
Schwarzer Bock

S.

Salomon, M., Hr. Dir. m. Fr., Berlin
Palast-Hotel
*v. Salzhausen, F., Hr. m. Fr., Köln
Taunus-Hotel
*Sauer, D., Hr., Düsseldorf
Zur Stadt Biebrich
Schaal, G., Hr. Ing., Dortmund
Grüner Wald
*Scheid, O., Hr. Fabr., Limburg Hansa-Hotel
*Scheld, H., Hr. m. Fr., Bingen Karlishof
Schibich-Schleinitz, E., Frl. Schauspielerin,
Wien Hotel Berg
Schiller, E., Hr., Marburg Grüner Wald
*Schmidt, W., Hr. Dr., Düsseldorf
Schwarzer Bock
*Schmitt, R., Hr., Barmen Union
*Schnitzler, C., Hr. Fabr., Wetzlar
Hotel Nassau
Schoderer, A., Hr. m. Fr., Hannover
Zum Bären
*Schöneberger, A., Hr., Werdohl
Zur Stadt Ems
Schütz, B., Frl., Wiebelskirchen
Michelsberg 10
Schulze, F., Hr., Berlin Grüner Wald
*Schulze, W., Hr., Berlin Englischer Hof
*Schurich, F., Hr., Dortmund, Zum Falken
Schwabacher, N., Hr. m. Fr., Frankfurt
Hotel Kronprinz
*Schwarz, A., Hr. Landrat m. Fr., Adelsheim
Schwarzer Bock
Schwegler, A., Hr. Ing., Wattwil
Hotel Adler
*Selbach, J., Hr., Berncastel Westminster

Seligmann, F., Hr., Köln Domhotel
Silberstein, M., Hr., Plauen Metropole
Simon, B., Hr., Köln Grüner Wald
Spilirsky, A., Hr. stud., Berlin Karlishof
Stein, O., Hr., Leipzig Kölnischer Hof
Stein, A., Frl., Magdeburg Hotel Berg
Stein, E., Frl. Schauspielerin, Berlin
Hotel Berg

Steinborn, P., Hr., Bad Nauheim
Grüner Wald
Stern, L., Hr., Kitzingen Hotel Kronprinz
*Sternfeld, R., Hr., Berlin Palast-Hotel
Steven, W., Hr., Köln Moritzstr. 34
*Stippinger, H., Hr. Schauspieler, Berlin
Zum Falken
*Strauch, A., Hr., Kattowitz, Hotel Happe
*Stroemer, A., Frl., Bonn Hotel Nassau
Swiekm, W., Hr., Chemnitz, Grüner Wald

T.

*Terjan, R., Frl. Opernsängerin,
Saarbrücken Taunus-Hotel
*Thieme, O., Hr. Schauspieler, Berlin
Hotel Bender
Thomas, L., Frl., Düsseldorf
Christl. Hospiz II
*Thunker, L., Hr. Ing., Krefeld
Taunus-Hotel
Trautwein, A., Hr., Calw Grüner Wald
*Treber, H., Frl., Offenbach, Hansa-Hotel
Trenker, O., Hr., Pforzheim, Grüner Wald
*Trost, J., Hr., Fulda Neuer Adler
Türk, W., Hr., Annaberg Grüner Wald

V.

*Vasen, L., Hr., Berlin Taunus-Hotel
*Vix, K., Hr., Biebesheim Central-Hotel

W.

*Walther, H., Hr. Fabrikdir., Berlin
Taunus-Hotel
Wangzewska, E., Frl., Blaski, Blücherplatz 4
Warburg, Cl., Fr., New. Malden
Schwarzer Bock
*Weilbacher, 2 Frl., Frankfurt, Römerbad
Weill, A., Fr., Strassburg Bellevue
*Weingarten, K., Hr. m. Fr., Darmstadt
Taunus-Hotel
Welge, F., Hr., Lüdenscheid, Grüner Wald
*Welk, W., Hr., Wien Westminster
*Werner, H., Hr. m. Fr., Berlin
Hansa-Hotel
*Wick, W., Hr., Mainz Zur Stadt Ems
Widmaier, J., Hr., Calw Grüner Wald
Wilhelm, H., Hr., Stuttgart, Grüner Wald
Willett, A., Frl., Fürth Hotel Berg
*Wilmking, F., Hr. Fabr., Gütersloh
Hotel Nassau
Windhorn, H., Hr., Nürnberg, Grüner Wald
Witt, J., Fr., Keel Grüner Wald
Wulschleger, H., Hr., Zürich, Hotel Adler

Z.

*Zeithammer, G., Hr. Opernsänger, Breslau
Vier Jahreszeiten
Zenzl, J., Hr., Leipzig Hotel Berg
*Zingler, E., Hr., Köln Hansa-Hotel
Zinn, M., Fr., Kassel
San. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
Zippe, R., Hr. Ing., Berlin, Kölnischer Hof
Zumdresch, A., Hr., Köln Grüner Wald

CAFÉ BERLINER HOF

Wiesbaden — Taunusstrasse 1

Treffpunkt des internationalen
Kur-Publikums

Täglich Künstlerkonzert Ia Konditorei-Spezialität



Max von Favrat

Spitzen, Stickerien, Stores, Gardinen, Decken
Feine Handarbeiten Webergasse 16

Jeder Besucher Wiesbadens

versieht sich vor der Abreise mit
**Wiesbadener Natürl.
Kochbrunnen-Quellsalz
und Pastillen**

gegen Katarhe,
Husten, Heiserkeit,
Verschleimung,
Grippe, Magen-,
Darm- und Ver-
dauungsstörungen



Quellsalz 2.50 Mk. per Glas
Preis: Pastillen 0.85 Mk. per Schachtel

Zu haben:
Am Kochbrunnen, im „Badeblatt“-Büro, im Städt.
Kaiser-Friedrich-Bad, im Städt. Brunnenkontor, Weber-
gasse 3 und in allen Apotheken und Drogerien.

Wiesbadener Bade-Blatt

stellt dadurch, daß es in allen Hotels und Pensionen
stets ausgelegt wird, die ständige Verbindung des
Fremdenpublikums mit der Wiesbadener Geschäfts-
welt dar. Es ist deshalb für jeden Kaufmann das

beste Insertions-Organ

KURHAUS

Freitag, den 30. November,
19.30 Uhr im grossen Saale:

V. Zyklus-Konzert

Leitung: CARL SCHURICHT

Hermann Suter:

LE LAUDI (Sonnengesang)

für Soli, Chor, Knabenstimmen, Orgel und
Orchester (zum ersten Male)

Solisten:

Eva Kötscher-Nelti (Sopran)
Gertrude Weinschenk (Alt)
H. Bernhard-Ulrich (Tenor)
Josef Degler (Bass)Chor: Cäcilien-Verein, Männerquartett Biebrich,
Knabenchor: Staatliches Gymnasium
Orchester: Städtisches KurorchesterEintrittspreise: 2.50, 3, 4, 5, 6 Mk.,
Garderobegeb. u. Wiesb. Nothilfe: 0.50 Mk.